

Künstler-Anekdoten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-464361>

Nutzungsbedingungen

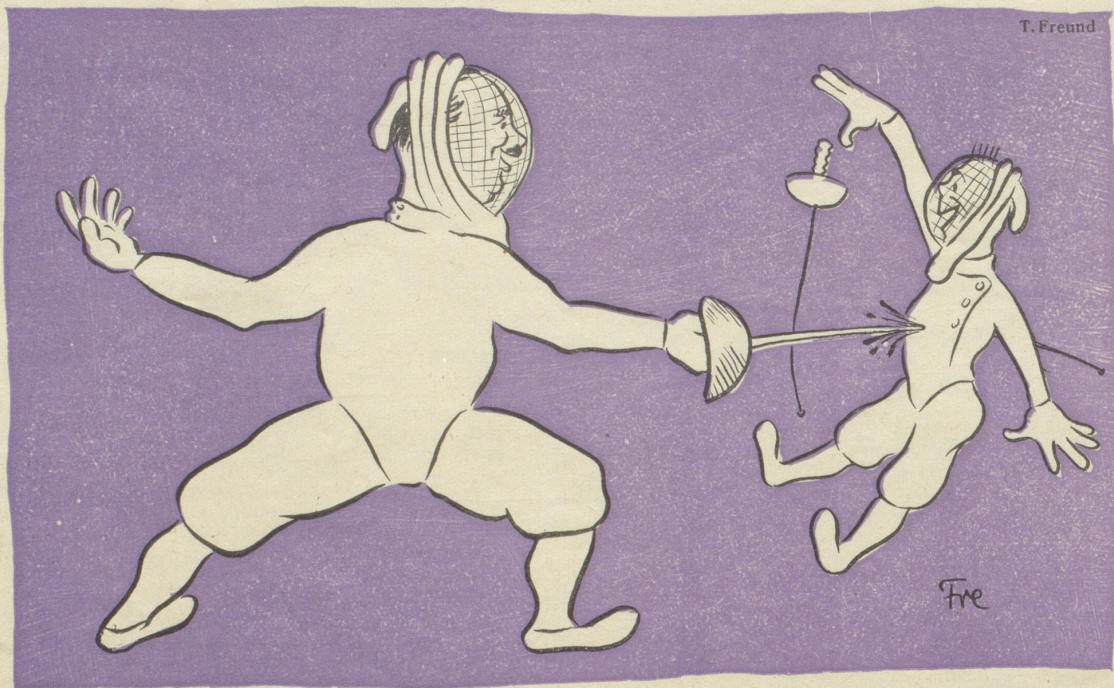
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Serie: **Unsere Sportgrößen**

E. FITTING

Schweizermeister im Fechten

Künstler- Anekdoten

Jerome k. Jerome unterhält sich mit einem Wissenschaftler. Der setzt ihm auseinander, dass die Erde, wenn sie jemand zur Scheibe auswalze, ungefähr zwei Meilen hoch mit Wasser bedeckt würde.

Da unterbricht ihn Jerome ängstlich: «Wenn Sie so einen Kerl sehen, schlagen Sie ihn gleich tot! Ich kann nämlich nicht schwimmen!»

Der Maler Liebermann traf den Redakteur eines bekannten Berliner Witzblattes: «Na, mein Lieber, viel zu tun? Sachen Se mal, Sie müssen

doch als Witzblattleiter eine Masse witziger und lustiger Sachen eingeschickt bekommen!?»

«Natürlich, natürlich — kann mich manchmal kaum retten!» versichert der Redakteur, über das Interesse des grossen Malers beglückt.

Liebermann nickt: «Na, dann bringen Sie doch mal was!»

Max Reger dirigiert ein Hofkonzert. Später fragt ihn eine der fürstlichen Damen, der die Musik sehr gefallen hatte, nach verschiedenen Dingen. «In der einen Humoreske gaben die Bläser so merkwürdige, gepresste Töne aus ihren Instrumenten, sagen Sie, Herr Reger, machen sie das mit dem Munde?»

Reger sah die Dame an und lächelte: «Ich hoffe es!» Sch.

P statt M und C.

Mikacsek ist der einzige Mensch unter meinen Bekannten, der seine Pleite mit Humor trägt.

Vorigen Sonntag traf ich ihn, wie er, den Rucksack auf dem Buckel, vergnügt die staubige Landstrasse entlangmarschierte, über die er sonst stolz mit hundert PS. im Hundert-

zwanzigkilometer tempo gebräust war. «Sonntagsausflug, Herr Mikacsek?» rief ich ihn an.

«Jawohl!» lachte er fröhlich.

«Ein bisschen ungewohnt, das Marschieren, was?» sagte ich weiter.

«Gott, der Unterschied ist doch gar nicht so gross!» antwortete er ganz ruhig. «Zwei Buchstaben, nicht wahr. Früher Mercedes. Jetzt per pedes...»

